

Hintergrunde der weite blaue Spiegel der Ostsee erscheint. — Selten findet man in der ganzen Welt einen Hafen, der eine so geschützte Lage hat, so leicht verteidigt werden kann und von so malerischen Höhenzügen eingefaßt wird wie diese „Königin der Ostseebuchten“.

Die Flensburger Förde.

Die Flensburger Förde ist die größte Meeresbucht unserer Ostküste. Dieselbe wird östlich durch eine Linie von der Südspitze der Halbinsel Broader nach dem Dorfe Neufkirchen in Angeln begrenzt und hat bei einer durchschnittlichen Breite von ungefähr 4 km eine Länge von 30 km. Sie bringt winkelförmig in das Land, indem sie bei der Halbinsel Holnis ihre nordöstliche Richtung ändert und sich nach Südosten wendet. Die letztere Hälfte hat fast die Form eines Stiefels, dessen nach Süden gerichtete Spitze den Flensburger Hafen bildet. Aus dem nördlichen Winkel der Förde führt der schmale, nach einem ehemaligen Eichenwalde benannte Ekenfund in das Rübøl-Roor. Zuweilen wird übrigens die ganze Bucht, welche die Nordküste von Angeln und die Südküste von Sundewitt und Alsen bespült, als Flensburger Meerbusen bezeichnet. In diesem weiteren Sinne wären nicht bloß die breite Gellingener Bucht, sondern namentlich auch der geschichtlich berühmte Weningbund und das Hörup-Haff als Teile desselben anzusehen.

Die ganze Förde ist der Schifffahrt sehr günstig, so daß die Stadt Flensburg schon frühe zu einem ansehnlichen Handelsort ausblühen konnte. Auch der Ekenfund hat einen tiefen und sichern Hafen, der für die hier gegründeten sehr bedeutenden Ziegeleien von großer Wichtigkeit ist. Die Zwillingstürme des hochliegenden Dorfes Broader und das Leuchtfeuer auf Rekenishöhe dienen dem Seefahrer als Signal, während ein Leuchtschiff am Eingange der Bucht vor dem sogenannten Kalkgrund warnen soll, wo das Fahrwasser für größere Schiffe nicht tief genug ist.

Auch der Flensburger Meerbusen ist weit berühmt durch die Schönheit seiner Ufer. Eine äußerst anmutige Lage hat die Stadt Flensburg, welche die Südspitze des Hafens hufeisenförmig umschleift und mit einem Kranze von Hügeln umgeben ist. Die Fußwege durch die nähere und weitere Umgebung sind reich an landschaftlichen Reizen und bieten an einzelnen höher liegenden Punkten eine wahrhaft entzückende Aussicht. Unübertrefflich schön, mindestens in unserm Norden, erscheint die Stadt auch von der See Seite her, besonders wenn sie von der Morgen- oder Abendsonne beleuchtet wird. — An der Südseite der Förde ladet der Flecken Glücksburg mit seinem malerisch belegenen Schlosse und seinen herrlichen Buchenwäldern zu einem Besuche ein. Der Ort zieht während der Sommermonate viele Fremde herbei, die sich durch ein Bad in der klaren Salzsul, durch den frischen Hauch der See und durch die belebende Waldluft erholen und stärken wollen. — Unter den freundlichen Gegenden der Nordküste ist besonders die von Gravenstein in weiteren Kreisen bekannt. Das Schloß, sowie auch der gleichnamige Ort liegen an der Westseite des Rübøl-Roor, wo Hügel und Thäler, kleine Landseen, fruchtbare Felder und prächtige Laubholzungen lieblich mit einander wechseln. Die Fernsichten, die sich dem Auge an der Flensburger Förde erschließen, gewinnen an einigen Stellen dadurch einen besonderen Reiz, daß im Hintergrunde die Höhen von Düppel sichtbar werden, auf welchen der Zauber einer großen Bergangeheit ruht.

Die Nordsee ist derjenige Teil des Atlantischen Oceans, der die Küste von Norwegen, Jütland, Schleswig-Holstein, Hannover, Holland und Großbritannien bespült. Sie ist zwischen Schleswig-Holstein und Britannien ca. 600 km breit, durchschnittlich 150 m tief und umfaßt einen Flächenraum von 550 000 qkm. Als nördliche Grenze wird gewöhnlich der 60° nördlicher Breite, nämlich eine Linie von den Shetlandsinseln nach dem Eingange des